



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S8 „Deutsch“

GESCHLECHTSENSIBLES LESETRAINING – 5. SCHULSTUFE

Kurzfassung

ID 1530

Mag. Aloisia Wappel

Dipl.Pädag. Waltraud Silldorff

BG/BRG/NMS Klusemannstraße, 8053 Graz

Graz, Juli 2009

Waltraud Silldorff und ich unterrichten seit ca. 14 Jahren gemeinsam (Team-Teaching) den Unterrichtsgegenstand Deutsch in der NMS/AHS Klusemannstraße. In unserem Schulmodell werden seit Gründung der Schule (1992) AHS-reife und nicht AHS-reife Kinder gemeinsam unterrichtet, AHS und NMS bestehen nebeneinander. Unsere Schule gilt als „Mutterschule“ für die steirischen NMS, die seit dem Schuljahr 2008/2009 vom BUMUK gefördert werden.

Wir beobachten seit vielen Jahren sehr divergente Lesekompetenzen unserer SchülerInnen der 1. – 4. Klassen (Folge unserer heterogenen SchülerInnenschaft und anderer Ursachen - siehe Text -, welche SchülerInnen aller Schulen betreffen). Natürlich versuchten wir mit verschiedenen Methoden und didaktischen Strategien die Lesedefizite zu beseitigen /verringern, trotzdem erwiesen sich immer wieder SchülerInnen als „förderresistent“. Das war der Grund, warum wir einen neuen Ansatz des Förderns suchten.

Da meine Kollegin und ich sehr engagiert in Genderthemen sind, wollten wir der Leseförderung unter diesem Aspekt einen neuen Impuls geben. Wir beachteten ja schon Jahre vorher die geschlechtsabhängigen Leseinteressen, die unterschiedlichen Leseleistungen der Burschen und Mädchen, alle Testergebnisse (PISA, PIRLS) ..., dieses Mal wollten wir aber - mit einer vertieften theoretischen Grundlage ausgerüstet - besonderes Augenmerk darauf legen, ob die Beachtung von Genderaspekten beim Lesen zusätzliche Motivation für die SchülerInnen bringen kann.

Unsere Ziele waren, die Ursachen der Lesedefizite von Buben und Mädchen noch deutlicher zu erkennen und diese unter (besonderer) Beachtung eines geschlechtersensiblen Lesetrainings zu verbessern. Selbstverständlich war der Genderaspekt nur einer der Faktoren, welche wir beim Training beachteten.

Wir wollten beide Geschlechter in den Bereichen fördern, deren Nichtbeherrschung oder Nichtbeachtung für sie in Schule und Beruf nachteilig sein können.

Durchführung des Projektes:

1. Wir informierten uns sehr umfangreich über das Thema – Welchen Einfluss hat das soziale Geschlecht auf das Lesen?
2. Testung der Lesefähigkeiten der SchülerInnen der ersten Klassen, mit denen wir das Projekt durchführten.
3. Information der Schulpartner, Eltern, KollegInnen
4. Erstellen der Förderpläne (auf der Basis der Ergebnisse der verschiedenen Testungen); ein Schwerpunkt der Förderung lag im allgemeinen Lesetraining während des regulären Deutschunterrichts, der andere im speziellen Lesetraining, welches durch Förderstunden finanziert wurde.
5. Einige Inhalte der Fördermaßnahmen:

Vertrautmachen mit der Bibliothek

Erstellen einer Klassenbibliothek (SchülerInnen waren bei der Zusammenstellung der Bücher beteiligt)

JÖ – Abbo (Es hat sich als besonders erfolgreich erwiesen, weil die Zeitschrift auf die unterschiedlichen Interessen von Mädchen und Buben Rücksicht nimmt, gleichzeitig aber inhaltliche Felder anbietet, welche für beide interes-

sant sind; es wird auch in sensibler und unaufdringlicher Form mit Geschlechterrollen „gespielt“. Die SchülerInnen konnten die neuen Ausgaben der Zeitschrift kaum erwarten. Zusätzlich bietet JÖ eine äußerst unterstützende LehrerInnen-Handreichung an, welche auch das Training der Lesestandards berücksichtigt)

Lesetagebuch (zweimal pro Semester zwei Eintragungen nach gelenkter „freier“ Wahl). Das Lesetagebuch wird in der Deutschnote berücksichtigt (10 von 100 Punkten im Semester). Es gibt Kindern, die gerne lesen, die Möglichkeiten, ihre Lese- und Schreibkompetenzen zu präsentieren und Kindern, welche nicht gerne (und deshalb meistens nicht gut) lesen die Gelegenheiten, ihre Lesetechnik zu verbessern. Die eigene Lektürewahl erweist sich bei manchen auch motivationssteigernd.

Lesen als Schwerpunkt im Offenen Unterricht (Märchen, Sagen)

Klassenlektüre

Lesewettbewerb aller SchülerInnen der 1. Klassen

Buchausstellung (Die SchülerInnen nahmen mit großer Begeisterung an der Organisation und Durchführung der Ausstellung teil, sie durften selbst Bücher aussuchen, welche wir mit dem IMST-Budget ankauften.) Das Buch als Ware zu sehen, sogar als Prestigeobjekt, war für manche ein neuer, motivierender Aspekt.

6. Weiterbildung der DeutschlehrerInnen zum Thema „Geschlechtssensibles Lesetraining“

7. Erkenntnisse

Das Projekt war in verschiedener Hinsicht ein Erfolg: Die LehrerInnen erhöhten ihr Wissen hinsichtlich der Leseförderung (Je kompetenter die LehrerInnen, desto kompetenter der Unterricht!); neue Unterrichtsmaterialien belebten den Unterricht; die SchülerInnen besuchten gerne den zusätzlichen Förderunterricht (sogar sehr gute LeserInnen nahmen freiwillig teil); bei einigen SchülerInnen war eine deutliche Zunahme der Lesemotivation zu erkennen, bei anderen eine Verbesserung ihrer Lesetechnik.

Wir sind motiviert, werden an diesem Thema weiter arbeiten und ein neues dazu fügen: Lesen in allen Gegenständen und 2010/2011 wieder an einem IMST-Projekt teilnehmen.

Danke an alle Beteiligten von IMST für die kompetente Begleitung!

Luise Wappel